

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 5. April 1973

Blatt 652

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Mehr Aufstiegschancen für tüchtige Beamte  
Wiens neuer Karlsplatz wächst in Kopenhagen  
Diskussion über Entwurf des "City-Berichtes"  
Eröffnung eines Pensionistenheimes und eines  
Kindertagesheimes in Floridsdorf  
Zwischenberichte der Stadtentwicklungs-Enquete

Lokal:

Hofrat Dr. Rudolf Dettelmaier - 70. Geburtstag  
Flugzeuge und Fesselballons auf dem Rathausplatz  
Linien T und 26 werden gekürzt

Kulturdienst: Karl Leonhard Reinhold zum Gedenken

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
Neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

mehr aufstiegschancen fuer tuechtige beamte  
die ausschreibung von leitenden posten bei der gemeinde wien

1 wien, 5.4. (rk) mit der ausschreibung von leitenden posten bei der gemeinde wien, die seit 1. jaenner dieses jahres vorgenommen wird, ist die stadtverwaltung der noch immer ausstehenden bundesregelung mit 'gutem beispiel' vorangegangen. wie vizebuurgermeister hans b o c k bei einem arbeitsgespraech mit leitenden beamten der stadtverwaltung ausfuehrte, will man durch die ausschreibung vor allem auch erreichen, dass tuechtige beamte mehr und bessere aufstiegschancen erhalten.

der leiter der amtsinspektion, obersensatsrat dr. karl t h e u e r , informierte ueber die jahrzehnte zurueckliegenden bestrebungen, posten im oeffentlichen dienst auch oeffentlich auszuschreiben. diese bestrebungen gehen auf das jahr 1955 zurueck, als im parlament ein initiativantrag (schaerf, waldbrunner, koref) eingebracht worden war. bis heute ist im nationalrat keine beschlussfassung ueber diese materie erfolgt. in wien war allerdings schon bisher ein wesentliches mitbestimmungsrecht bei der besetzung von dienstposten durch die gewerkschaft und personalvertretung gegeben.

gegen die ausschreibung gab es unter anderem verfassungsrechtliche bedenken, dann auch bedenken wegen des verwaltungsaufwandes, die angst vor manipulation und dass unter umstaenden falsche hoffnungen erweckt werden koennten, die das betriebsklima negativ beeinflussen. den ausschlag fuer eine neuerliche initiative durch vizebuurgermeister hans b o c k gab jedoch das bestreben, die oeffentlichkeit auch in diesem bereich besser zu informieren, veraenderungen in der gemeindeverwaltung ueber-

./.

schaubar zu machen, dann aber auch, mehr qualifizierte bewerber zu erhalten und dadurch auch eine bessere auswahl treffen zu koennen.

die vorgangsweise, die bei der ausschreibung von leitenden dienstposten gegen ende des vorigen jahres mit der gewerkschaft vereinbart werden konnte, garantiert eine gruendliche pruefung der bewerber, ohne dass emotionelle oder personliche gruende ins spiel kommen koennen. eine paritaetische kommission unter dem vorsitz des magistratsdirektors setzt sich aus vertretern des dienstgebers und der gewerkschaft zusammen. dabei koennen im bedarfsfall auch experten mit beratender stimme herangezogen werden.

die kommission sucht auf grund der eingelangten bewerbungen die drei bestqualifizierten aus, wobei die einfache mehrheit bei der nominierung genuegt. die entscheidung obliegt dann dem buergermeister.

schon in naechster zeit wird wieder ein leitender dienstposten bei der gemeinde wien ausgeschrieben werden.

0911

k o m m u n a l :

=====

wiens neuer karlsplatz waechst in kopenhagen  
detailprojekt bereits fertiggestellt, etappenplan vorgelegt

5 wien, 5.4. (rk) der neue wiener karlsplatz entsteht in kopenhagen. im vorort lyngby befindet sich das 'atelier karlsplatz': dort arbeiten drei architekten - der schwede professor sven-ingvar andersson, der norweger professor odd brochmann und der daene professor peter brogaard - an der gestaltung des platzes, ~~das~~ derzeit noch die baugrube der u-bahn beherrscht. diese drei architekten haben bekanntlich im wettbewerb um die neugestaltung des karlsplatzes den ersten preis zugesprochen erhalten. 'wien aktuell' berichtet nun, dass dieses team das detailprojekt fertiggestellt und einen etappenplan fuer seine realisierung ausgearbeitet hat. diese entwuerfe wurden dem wiener magistrat bereits uebermittelt.

die drei skandinavischen architekten wollen die notwendigen verkehrsflaechen derart vom uebrigen teil der gruenanlagen trennen, dass der grosse park im zentrum der stadt zu einer oase fuer die fussgaenger wird. sie wollen teiche anlegen und ruheplaetze schaffen, sie wollen bildhauern die moeglichkeit der kuenstlerischen gestaltung von schutzmauern geben, sie wollen die von otto wagner stammenden stationsgebaeude als pavillon bewahren und sie wollen den u-bahn-ausgang so gestalten, dass man von der unterirdischen station direkt ins freie kommt, ohne eine stiege oder eine rolltreppe benuetzen zu muessen. sie lassen dann das gelaende langsam und harmonisch aufwaerts verlaufen.

k o m m u n a l :

=====

eroeffnung eines pensionistenheimes und eines  
kindertagesheimes in floridsdorf

7 wien, 5.4. (rk) wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i uebergab donnerstag im 21. bezirk, in der tomaschekstrasse 42, ein neues kindertagesheim offiziell seiner bestimmung. im anschluss daran eroeffnete die stadtraetin ebenfalls in floridsdorf, in der grossfeldsiedlung, kuerschnergasse 30, (ecke dopschstrasse), das siebente wiener pensionistenheim.

wiens sechstes fertigteil-kindertagesheim

das kindertagesheim ist das sechste von insgesamt zehn prototypen, die in fertigteilbauweise von der voeest errichtet werden. es umfasst zwei kleinkinderkrippen, zwei kindergartengruppen und eine hortgruppe, bietet 134 kindern platz und wurde mit einem kostenaufwand von rund 7,5 millionen schilling errichtet. die von der voeest entwickelte methode der leichtbauweise unter verwendung von stahl als tragender konstruktion ist ueberaus wirtschaftlich und benoetigt lediglich eine zehnmonatige bauzeit. in floridsdorf wurden seit ende 1969 sechs kindertagesheime neu errichtet, sodass der bezirk nunmehr ueber insgesamt 24 verfuegt. in diesen 24 kindertagesheimen finden 2.878 kinder aufnahme, was eine vermehrung der plaetze um 868 seit ende 1969 bedeutet.

platz fuer 260 betagte wienerinnen und wiener

das neue pensionistenheim 'leopoldau', bei dessen architektonischer gestaltung in raeumlicher, funktioneller und konstruktiver hinsicht neue wege beschritten wurden, bietet 260 betagten platz. die wohneinheiten - 202 einzel- und 29 ehapaar-appartements - sind in einem achtgeschossigen wohntrakt untergebracht, der mit einem zweigeschossigen personaltrakt und einem eingeschossigen wirtschaftstrakt verbunden ist.

die baukosten fuer dieses nach plaenen des architektenteams h u e b n e r - s c h u s t e r - g o l l o b errichteten

./.

pensionistenheimes betragen 60,1 millionen schilling. am kommunikationsraeumlichkeiten stehen ein grosser veranstaltungssaal, zwei fernsehraeume, eine bibliothek, ein spielzimmer, ein fusspflege- und frisierzimmer sowie diverse aufenthaltsraeume in den einzelnen geschossen zur verfuegung. die waerme wird vom fernheizwerk neu-kagran geliefert.

wohlfahrtsstadtraetin j a c o b i hob bei der eroeffnung des kindertagesheimes besonders die tatsache hervor, dass wien im vergleich mit allen uebrigen bundeslaendern, was das platzangebot fuer die 3 bis 6jaehrigen anbelangt, an der spitze steht. waehrend im bundesdurchschnitt nur etwa 34 bis 35 prozent dieser jahrgaenge die moeglichkeit haben, einen kindergarten zu besuchen, haben neueste erhebungen in wien ergeben, dass es bereits gelungen ist, in staedtischen und privaten kindertagesheimen fuer zirka 53 prozent aller 3 bis 6jaehrigen kinder plaetze zur verfuegung zu stellen. zum ''kindertag der offenen tuer'': etwa 300 der eltern haben von diesem angebot bereits gebrauch gemacht und wie die bisherigen erfahrung zeigt, fuehlen sich die kinder in diesen vormittagsgruppen ausserordentlich wohl. auf die personalsituation zu sprechen kommend, meinte die stadtraetin, es bestuende ein grosser mangel an geeignetem kindergartenpersonal. unter diesen umstaenden muesste man der taetigkeit des ueberlasteten kindergartenpersonals dank und anerkennung aussprechen.

bei der anschliessenden eroeffnung des pensionistenheimes ''leopoldau'' unterstrich die stadtraetin die rege bautaetigkeit des kuratoriums wiener pensionistenheime. so werde das achte heime in simmering bereits bezogen, drei weitere pensionistenheime, und zwar im 2., 14. und 15. bezirk befinden sich zur zeit im bau, waehrend im 23. bezirk noch vor dem sommer ebenfalls mit dem bau eines heimes begonnen werden wird. mit dem heutigen tag stehen insgesamt 1.653 plaetze zur verfuegung. (schluss)

k o m m u n a l :

=====

## diskussion ueber entwurf des ''city-berichtes''

8 wien, 5.4. (rk) ueber einladung von planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n fand am donnerstag im rathaus ein erstes arbeitsgespraech zwischen vertretern der stadtplanung, der wiener handelskammer und des city-komitees statt. gegenstand der besprechung war der entwurf des ''city-berichtes'', der die planungsabsichten der stadtverwaltung fuer die wiener innenstadt enthaelt. hofmann wies einleitend darauf hin, dass er mit den vertretern der wirtschaft vor der endgueltigen fertigstellung dieses ''city-berichtes'' dessen inhalt ausfuehrlich diskutieren moechte, um einen moeglichst breiten konsens herzustellen.

nach dem ersten, zweistueendigen gespraech, herrschte zwischen vertretern des magistrates unter der fuehrung von senatsrat dipl.-ing. e n g e l b e r g e r und der kammer - mit kammeramtsdirektor dr. k e h r e r waren zwei abteilungsleiter und drei vertreter des ''city-komitees'' gekommen - uebereinstimmung ueber die grossen zielsetzungen: die wiener innenstadt muss in ihrer multifunktionalitaet erhalten bleiben und darf zu keiner buerocity werden. der tendenz einer sinkenden wohnbevoelkerung muss entgegen gewirkt werden, die umweltbedingungen sollen verbessert, die kulturelle und bauliche substanz erhalten, das arbeitsplatzangebot etwa im jetzigen umfang bewahrt und freizeitaktivitaeten vor allem in verbindung mit kultur und bildung gefoerdert werden. die diskussion ueber diesen ''city-bericht'', dem bekanntlich eine reihe von arbeiten verschiedener architekten beziehungsweise institute vorangegangen sind, wird fortgesetzt.

l o k a l :

=====

## flugzeuge und fesselballons auf dem rathausplatz

6 wien, 5.4. (rk) ''wien aktuell'' berichtet, dass am oesterreichischen luftfahrttag, der samstag gefeiert wird, auf dem wiener rathausplatz ein fesselballon und mehrere flugzeuge ausgestellt werden. die aua und der flughafen schwechat ergaenzen diese schau mit einem ueberblick ueber die geschichte und die gegenwart der oesterreichischen luftfahrt.

der luftfahrttag wird heuer besonders festlich begangen, weil gleich zwei jubilaeen zu feiern sind: vor 55 jahren, am 1. april 1918, fand der erste zivile passagierflug in oesterreich statt, und vor 50 jahren wurde die oesterreichische luftverkehrs ag, die vorgaengerin der austrian airlines, gegrundet.

mit stichtag 31. dezember 1972 gab es in oesterreich, wie ''wien aktuell'' weiter berichtet, 1.126 zivilflugzeuge. davon sind vierzig im besitz des bundes, neun zweistrahlige passagierflugzeuge vom typ douglas dc-9 sind im besitz der aua. die anderen maschinen sind groesstenteils im besitz von fliegerklubs und privatpersonen, einige sind firmenbesitz.

1031



L o k a l :

=====

hofrat dr. rudolf dettelmaier - 70. geburtstag

3 wien, 5.4. (rk) am 10. april vollendet der ehemalige direktor der universitaetsbibliothek wien hofrat dr. rudolf d e t t e l m a i e r das 70. lebensjahr.

dr. rudolf dettelmaier wurde 1903 in kautzen, niederoesterreich, geboren. nach seinen gymnasialstudien in seitenstetten studierte er an der universitaet wien mathematik und physik und wurde im jahre 1932 zum doktor der philosophie promoviert. 1934 trat dettelmaier in die oesterreichische nationalbibliothek ein. 1937 erhielt er eine anstellung an der universitaetsbibliothek wien.

nach kriegsende kehrte er wieder an die universitaetsbibliothek zurueck, wo unter dem damaligen direktor hofrat dr. johann gans die instandsetzung der bibliothek in vollem gange begriffen war. nach pensionierung von hofrat gans am 1.1.1952 wurde er zum direktor der universitaetsbibliothek ernannt.

unter seiner leitung wurde die universitaetsbibliothek modernisiert und grosszuegig umgestaltet. dr. dettelmaier wurde auf grund seiner verdienste am 1. 1. 1961 zum wirklichen hofrat ernannt. 1968 trat er in den ruhestand.

0920

L o k a l :

=====

Linien t und 26 werden gekuerzt

2 wien, 5.4. (rk) wegen des u-bahn-baues beim ringturm kann ab samstag, dem 7. april, die gleisschleife der strassenbahn-linien t und 26 nicht mehr befahren werden. deshalb verkehrt ab diesem tag die linie t nur mehr bis zur boerse, die linie 26 nur mehr bis schwedenplatz.

die fuer die beiden linien ausgestellten streckenkarten bleiben gueltig. die fahrgaeste werden jedoch ersucht, ihre karte in der naechsten zeit richtigstellen zu lassen.

0919

k o m m u n a l :

=====

zwischenberichte der stadtentwicklungs-enquete:  
grundzuege, wirtschaft, verkehr

9 wien, 5.4. (rk) planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n und die leiter der arbeitskreise ''grundzuege der stadtentwicklung'', ''wirtschaft'' und ''verkehr'' legten donnerstag in einer pressekonferenz die zwischenberichte dieser drei arbeitskreise der wiener stadtentwicklungs-enquete vor.

#### bevoelkerungsnaher planung

der arbeitskreis ''grundzuege der stadtentwicklung'' ist, wie prof. dr. rudolf w u r z e r berichtete, von einer abschaetzung der bevoelkerungsentwicklung ausgegangen. es wird angenommen, dass die einwohnerzahl der region wien von derzeit 1,8 millionen auf 1,9 bis 2 millionen im jahre 1980 und auf 2,2 bis 2,5 millionen um die jahrhundertwende steigen wird. alle zielsetzungen muessen auf die zu erwartenden beduerfnisse dieser zivilbevoelkerung abgestimmt sein.

als entscheidende voraussetzungen fuer eine guenstige entwicklung bezeichnete der arbeitskreis gute verkehrsverbindungen zu den anderen zentralraeumen und die sicherung der noetigen grundflaechen, ohne die planung sinnlos sei. man muesste mehr als bisher regional und ueberregional planen und dazu einen planungsverband mit nieder-oesterreich und dem burgenland schaffen. rein lokale planungen, etwa flaechenwidmungen und bebauungsplaene, sollten hingegen mehr den bezirken ueberlassen werden, wo die entscheidungen bevoelkerungsnah gefaellt werden koennten. stadtrat ing. h o f m a n n bezeichnete ein groesseres mitspracherecht der bezirke in diesen fragen als wuensenswert. allerdings muesste erst eine geeignete form gefunden werden. schon jetzt dauere eine flaechenwidmungs-aenderung neun monate und laenger - und jede weitere instanz, die eingeschaltet werde, bringe eine weitere verzoegerung.

#### probleme der nahversorgung

der arbeitskreis ''wirtschaft'' hat sich, wie prof. dkfm. hans s e i d e l mitteilte, in neun sitzungen mit allen bereichen der wiener wirtschaft befasst. der bogen reichte von der entwicklung

wiens zum internationalen finanzzentrum - wobei auch die vertreter der oesterreichischen geldinstitute die ansiedlung auslaendischer banken begruessten, weil dadurch die wirtschaftliche attraktivitaet wiens erhoehrt wird - bis zu gastarbeiterfragen, wobei die anwerbung auslaendischer arbeitskrafte uebereinstimmend als aeusserst wertvoll bezeichnet wurde, aber auch auf die sozialen probleme, besonders das wohnungsproblem, hingewiesen wurde.

prof. seidel verwies auf den mangel an facharbeiter- und gewerbenachwuchs, dem vielleicht eines tages ein akademikerueberschuss gegenueberstehen koennte. nicht nur aus oekonomischen gruenden werden gewerbebetriebe zugesperrt, sondern auch wegen des fachkraeftemangels. daraus ergeben sich wachsende probleme fuer die nahversorgung, auch bereits in alten stadtvierteln. stadtrat ing. h o f m a n n teilte dazu mit, dass die aenderung der bestimmungen der wohnbaufoerderung die moeglichkeit geschaffen hat, auch gewerbehoefe mit ihr zu finanzieren. es soll nun versucht werden, solche bauten als nahversorgungszentren in neuen wohngebieten zu errichten und damit dem gewerbe bessere arbeitsbedingungen zu gewaehrleisten.

#### vorrang fuer oeffentlichen verkehr

aus dem arbeitskreis 'verkehr' berichtete prof. dr. josef d o r f w i r t h , dass die prioritaaet fuer den oeffentlichen verkehr ausser diskussion stand, waehrend das auto, das vor allem durch seinen raumbedarf und seine schaedlichen emissionen stadtfreundlich ist, grundsaeztlich in frage gestellt wurde. der arbeitskreis hat 20 empfehlungen ausgearbeitet, die von massnahmen zur steigerung der attraktivitaet der oeffentlichen verkehrsmittel bis zu gewissen einschraenkungen fuer den individualverkehr reichen. unter anderem wurden ein gestaffeltes parktarifsystem, die abschaffung des kraftfahrzeugpauschales und die beguenstigung umweltfreundlicher und flaechensparender fahrzeuge vorgeschlagen.

zum thema stadtautobahn stellte stadtrat ing. h o f m a n n fest, das hier um ein wort einige verwirrung entstanden sei. eine definition dieses begriffes gebe es nicht. wichtig sei auch nicht, wie eine strasse heisse, sondern wie sie gestaltet sei. nur an hand der konkreten planung koenne man darueber diskutieren, ob etwas richtig sei oder nicht.